

**Betreff:**

Neubau Rudolf-Dietz-Schule, Schulkindbetreuung und Schulentwicklung

**Antragstext:**

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten dem Ortsbeirat folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Neubau der Rudolf-Dietz-Schule nach den derzeitigen und prognostizierenden Schülerzahlen im bestehenden Schulbezirk ausreichend? Ergänzend hierzu: Auch im Hinblick auf den Koalitionsvertrag auf Landesebene „Kleinere Grundschulklassen für individuelle Förderung“ mit einem Klassenteiler bis zu zwanzig Schülerinnen und Schülern.
2. Wie hoch wird die maximal mögliche Betreuungsquote der Schulkindbetreuung an der Schule sein (in Prozent)? Ergänzend hierzu: Auch im Hinblick auf eine mögliche Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter bis 2025 gemäß des Koalitionsvertrages auf Bundesebene.
3. Wie sieht die Weiterentwicklung der Schule hin zum Ganzttag aus bzw. konkret zum Einstieg in den „Pakt für den Nachmittag“? Hat es bereits begleitende Beratungsgespräche zwischen der Stadt Wiesbaden als Schulträger und der Schule gegeben, unabhängig von den Gesprächen mit dem Staatlichen Schulamt und dem Hessischen Kultusministerium?
4. Gibt es konkrete Überlegungen von Seiten der Stadt Wiesbaden hin zu einer Beitragsfreiheit für die Eltern im Rahmen des Paktes für den Nachmittag?

**Begründung:**

Die Rudolf-Dietz-Schule soll im Jahr 2020 fertig gebaut sein und dann entsprechend der Umzug erfolgen mit dem Ziel Bildung, Betreuung und Erziehung unter einem Dach zu gewährleisten. Mit der engen Verzahnung von Schule und Betreuung entstehen Synergien, die um ein pädagogisch abgestimmtes Ganztagsangebot noch verstärkt werden würden. Aufgrund politischer Entscheidungen die in den nächsten Jahren getroffen werden, müssen sich Schule und Schulträger entsprechend darauf vorbereiten. Gerade vor dem Hintergrund eines Neubaus ist es jetzt sinnvoll dafür die Weichen zu stellen.

Wiesbaden, 11.12.2019